Haben Sie weitere Fragen ?

Wir stehen Ihnen gern zur Verfügung:

Text: Berliner Feuerwehr 2003
Layout: A. Schubert 2003

Ihr Gesundheitsamt informiert

Wohnungsbrand

Sanierung brandgeschädigter Wohnungen

Empfehlungen zum vorbeugenden Gesundheitsschutz

Empfehlungen für betroffene Bürger über Maßnahmen des vorbeugenden Gesundheitsschutzes bei der Sanierung einer brandgeschädigten Wohnung.

Durch Brände können verschiedene Gefahrstoffe freigesetzt werden. Deren Menge und gesundheitliche Gefährlichkeit ist abhängig von verschiedenen Bedingungen des Brandes, besonders von der Art und Menge der verbrannten Stoffe, vom Brandverlauf, der Brandtemperatur und der Sauerstoffzufuhr. Insbesondere sind Schadstoffe zu erwarten, wenn Kunststoffe (PVC, Fernsehgeräte, Computer u. ä.) dem Brand ausgesetzt waren.

Ein Teil der freigesetzten Schadstoffe wird mit dem Rauch fortgetragen und schlägt sich in der Umgebung der Brandstelle nieder. Ein weiterer Teil der Schadstoffe verbleibt an der Brandstelle.

Die zumeist schwerflüchtigen Schadstoffe, die an der kalten Brandstelle verbleiben, sind an feste Partikel, wie Ruß und Staub gebunden. Sie sind also nicht vorrangig in der Raumluft vorhanden. Sie sind in den Rußablagerungen und in den verschmorten und verkokten Brandrückständen zu finden.

Die betroffenen Bürger sollten Reinigungs- und Aufräumungsarbeiten möglichst nicht selbst vornehmen, sondern von einer Reinigungsfirma durchführen lassen, die über sachkundiges Personal zur Brandschadensanierung verfügt. Beim Vorliegen eines entsprechenden Versicherungsabschlusses übernimmt die Versicherung die Reinigungs- und Sanierungskosten.

Bewohnern einer brandgeschädigten Wohnung, die Reinigungs- oder Aufräumungsarbeiten selbst durchführen müssen, ist zu empfehlen:

- Kinder auf jeden Fall von den Sanierungsmaßnahmen fernzuhalten,
- Im Sanierungsbereich nicht zu essen oder zu trinken, Aufwirbelungen von Staub- und Russablagerungen und deren Verschleppung in andere Bereiche zu

vermeiden,
- Wenn möglich, einen Staubsauger zu verwenden, der auch für Allergiker empfohlen wird. Auf keinen Fall trockenen Ruß zusammen zu fegen, sondern diesen mit Wasser zu benetzen.
- Feste Russablagerungen von glatten Oberflächen, z.B. Möbel, Fliesen, Fußböden mit feuchten Lappen unter Verwendung von Reinigungsmitteln zu entfernen, (Wasser empfindliche Möbel mit Möbelpflegemittel oder ölgetränktem Tuch zu reinigen),
- Poröse Oberflächen, z.B. Polstermöbel und textile Fuß bodenbeläge mit einem Nassreiniger (Mit Saug- und Druckwirkung), der von vielen Reinigungsannahme stellen ausgeliehen wird, zu bearbeiten,
- Stark verschmutze Gegenstände gegebenfalls auch vollständig zu verwerfen, bzw. zu erneuern (z.B. Tapeten, textiler Fußbodenbelag). Leben noch Kleinkinder im Haushalt die noch am Boden krabbeln, sollte der verschmutze textile Teppichboden völlig ausgetauscht werden.
- Den anfallenden Brandschutt getrennt in geschlossenen Behältern oder festen Müllsäcken zu sammeln und möglichst in einer thermischen Abfallbehandlungsanlage zu entsorgen.
- Ausgiebig über mehrere Stunden vor und nach den Reinigungs- und Sanierungsarbeiten – verbunden mit Heizungsmaßnahmen zur Unterstützung der Trocknung – zu lüften,
- verschmutze Bekleidungsstücke zu waschen oder zu reinigen,
- nach Beendigung der Reinigungs- und Sanierungsarbeiten die Hände gründlich mit Seife zu waschen und erst, wenn keine Rußspuren mehr erkennbar sind, mit einer Hautcreme einzufetten.

Nach der Beseitigung aller sichtbaren Ruß- und Staubablagerungen, (auch in Nischen, Möbelinnenräumen, Gardinen usw.) und der Beseitigung aller Gerüche kann man davon ausgehen, dass alle Schadstoffe entfernt worden sind.